Antrag auf Zustimmung zu einer naturschutzrechtlichen Ökokonto-Maßnahme nach § 16 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.V.m. § 16 Absatz 1 Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (NatSchG) sowie der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) des Landes Baden-Württemberg

Datum: 09.05.2022

Antragsteller: Stadt Rheinfelden (Baden)

Aktenzeichen Maßnahmenkomplex: 336.02.064

Bezeichnung Maßnahmenkomplex: Trockenmauer Biotopkomplex Rheinfelden, Karsau

Zustimmungsbehörde: Untere Naturschutzbehörde Lörrach

Der Nachweis zur Verfügbarkeit der Maßnahmenfläche (Eigentum oder dingliche Berechtigung durch Grundbuchauszug) ist dem Antrag beigefügt (§ 3 Abs. 2 Nr. 4 ÖKVO).

Genehmigungen nach anderen Rechtsvorschriften gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 7 ÖKVO liegen vor, soweit sie erforderlich sind, und sind dem Antrag beigefügt.

Angaben zu § 3 Abs. 2 Nr. 8 ÖKVO (Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel) habe ich bei der Dateneingabe in die elektronischen Vordrucke vorgenommen.

Die Maßnahmenfläche ist nach beiliegender Bestätigung der betroffenen Gemeinde(n) nicht für andere den Maßnahmenzielen entgegenstehende Zwecke überplant und eine Überplanung ist nicht eingeleitet (§ 3 Abs. 2 Nr. 9 ÖKVO).

Ich willige ein, dass personenbezogene Daten erfasst und - für die Öffentlichkeit nicht zugänglich (§ 7 Satz 1 ÖKVO) in die Abteilung 'Ökokonto' des Kompensationsverzeichnisses eingestellt werden. Sofern ich darüber hinaus einer Veröffentlichung von personenbezogenen Daten zustimme, so ist dies in den elektronischen Vordrucken an der hierfür vorgesehenen Stelle vermerkt (§ 3 Abs. 2 Nr. 10 ÖKVO). Sofern Antragsteller/in und Grundstückseigentümer/in oder sonstige/r Berechtigte/r differieren, wird eine zusätzliche Erklärung vorgelegt.

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) angegebenen Daten. Mir ist bewusst, dass unrichtige Angaben bzw. das Zurückhalten von für den Antrag wichtigen Dokumenten den Widerruf einer gegebenenfalls erteilten Zustimmung zur Folge haben können.

Ich verpflichte mich, sämtliche Änderungen der personenbezogenen Daten, der Eigentumsverhältnisse oder anderer im Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) angegebener Daten unverzüglich der zuständigen Behörde zu melden.

Mir ist bekannt, dass für eine nachträgliche Änderung des prognostizierten Entwicklungsziels der Maßnahme(n) die Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde erforderlich ist (§ 9 Abs. 3 ÖKVO).

Freiwillig durchgeführte Zwischenbewertungen erlangen erst Gültigkeit durch die Zustimmung der zuständigen unteren Naturschutzbehörde (§ 6 Abs. 1 ÖKVO).

Mit der Durchführung der Maßnahme(n) wurde noch nicht begonnen.

Rheinfelden, 10.5.22
(Ort und Datum)

(Stempel, Unterschrift des Antragsstellers)

Maßnahmenträger

Angaben zum Maßnahmenträger	
Konto-Nr.	3641046
Vorname / Präfix	Stadt
Nachname / Firma	Rheinfelden (Baden)
Zusatz	
Straße, Hausnr.	Kirchplatz 2
Postfach	
Postleitzahl Ort	79618 Rheinfelden (Baden)
Ansprechperson	Dr. Patrick Pauli
Telefon	07623 95 347
Fax	07623 95 11 347
E-Mail	p.pauli@rheinfelden-baden.de
Internetadresse	www.rheinfelden.de

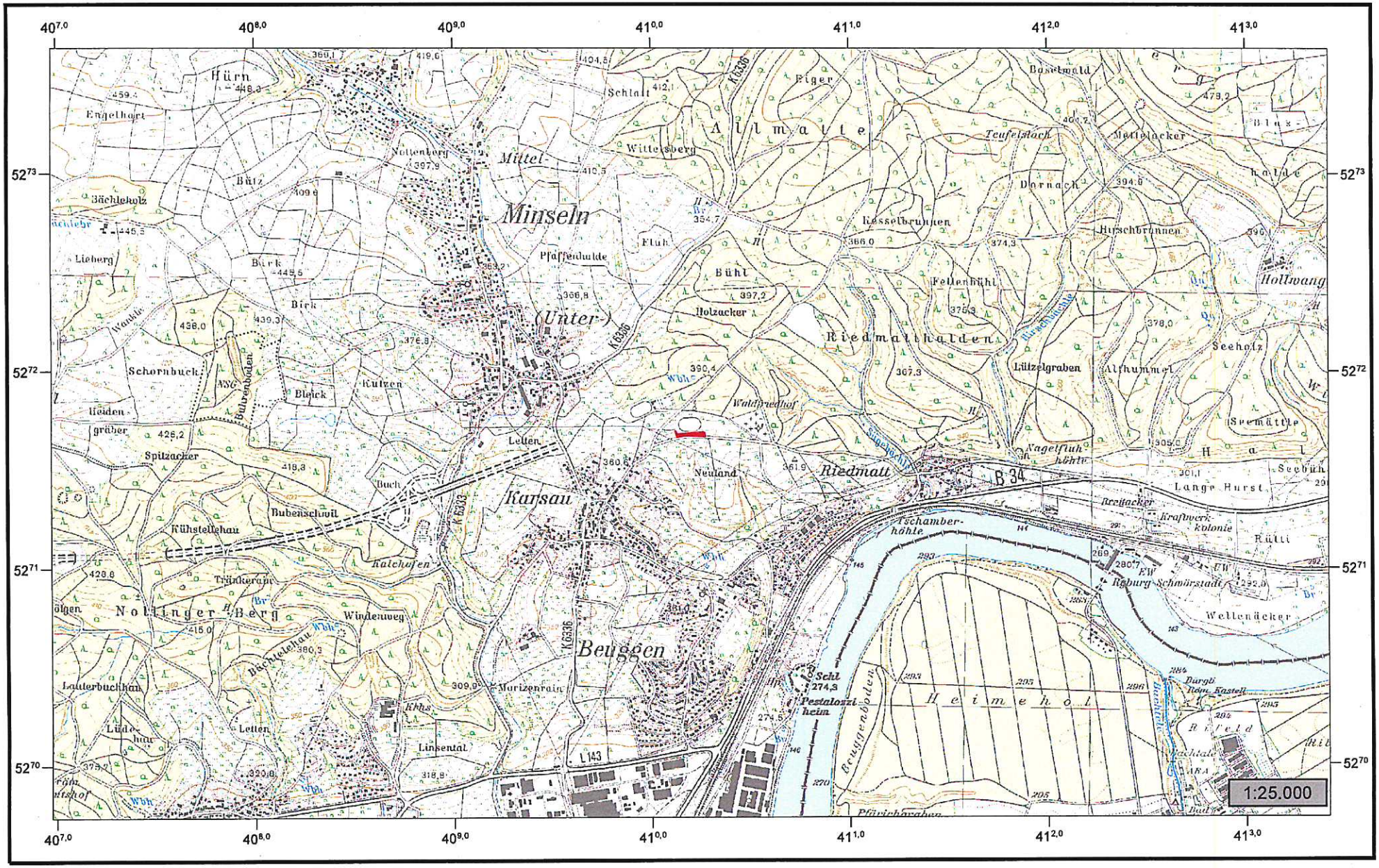
Angaben zur Fachlichen Betreuung	
Institution	Stadtplanungs- und Umweltabteilung
Anrede	Herr
Name	Dr. Patrick Pauli
Straße, Hausnr.	Kirchplatz 2
Postfach	
Postleitzahl Ort	79618 Rheinfelden (Baden)
Telefon	07623 95347
Fax	07623 95 11 347
E-Mail	p.pauli@rheinfelden-baden.de

Maßnahmenkomplex

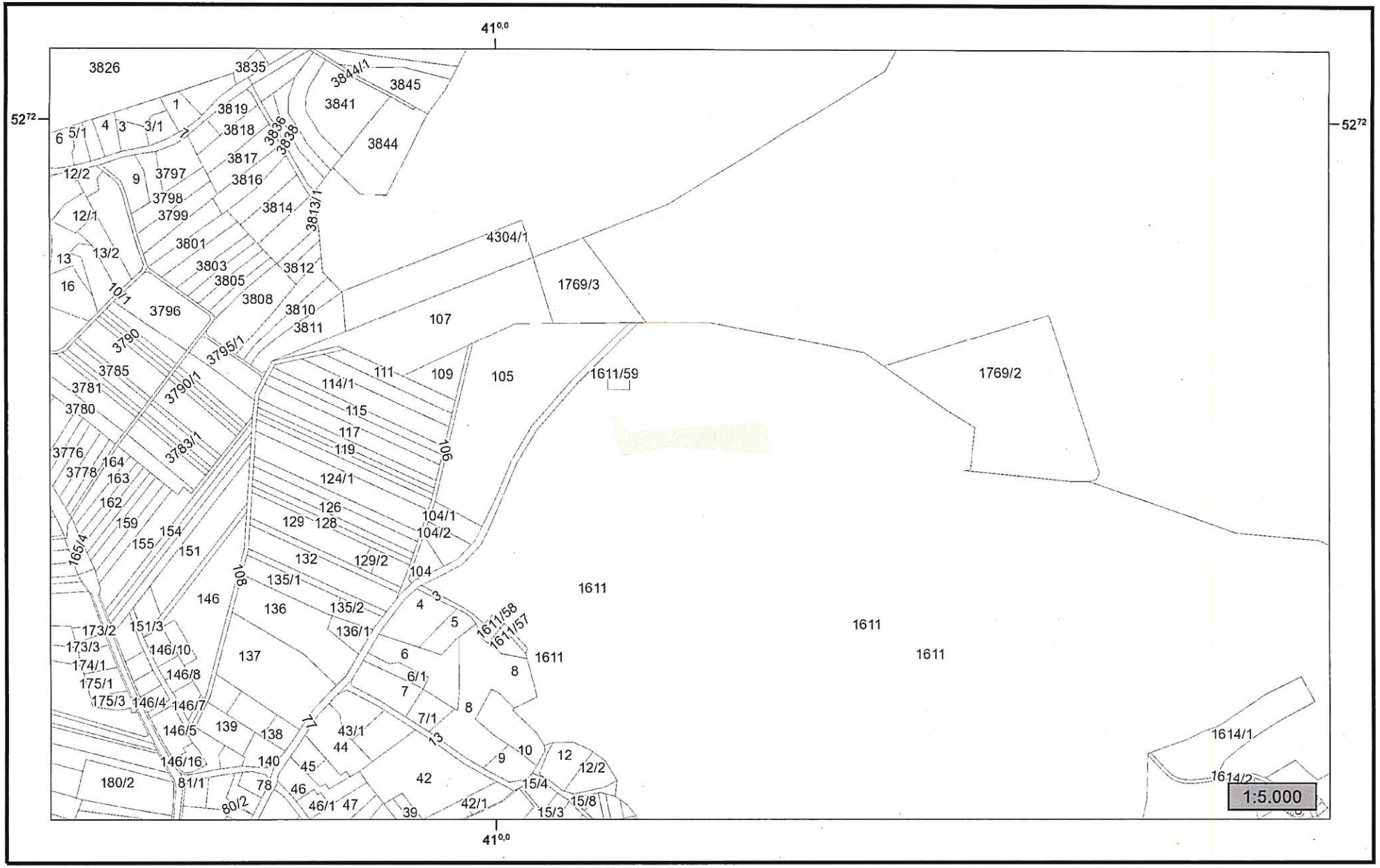
Stammdaten	
Aktenzeichen	336.02.064
Bezeichnung	Trockenmauer Biotopkomplex Rheinfelden, Karsau
Beschreibung	Im Rahmen der Ökokontomaßnahmen in Rheinfelden soll im Ortsteil Karsau am Sportplatz eine Fettwiese in südlicher Hanglage zu einem Magerstandort mit Habitatstrukturen für u.a. Reptilien geschaffen werden. Hierbei wird die vorhandene Fettwiese durch die Anlage von großflächigen Trockenmauern und der Schaffung von Magerstandorten mit z.B. offenen Rohböden aufgewertet. Durch die Aufwertung des Biotoptyps wird ein neuer trockener Lebensraum für wärme-liebende Arten geschaffen. Somit zielt die Ökokontomaßnahme im speziellen darauf ab die Mauereidechse, die Zauneidechse, Wildbienen und Schmetterlinge zu fördern. Bei einer ausreichend großen Eidechsenpopulation kann der Trockenmauer-Biotopkomplex in Verbindung mit dem Waldrand am Dinkelberg-Südhang auch die Schlingnatter anziehen und ihr einen kompletten Lebensraum bieten.
Wert	**600.570 Ökopunkte**
Status	in Abstimmung
Fläche	3.825 m^2
Naturraum	Hochrheingebiet
genehmigende Behörde	Lörrach
angelegt am	31.08.2021
zuletzt geändert am	09.05.2022
beantragt am	06.09.2021
genehmigt am	
in Umsetzung seit	
Öffentliche Fördermittel	Ich versichere, dass keine öffentlichen Fördermittel entgegen §2 Abs. 3 Nr. 3 ÖKVO in Anspruch genommen wurden.
Genehmigungen	Eine Genehmigung nach anderen Rechtsvorschriften ist nach meiner Kenntnis nicht erforderlich.
Verfügbarkeit der Flächen	Verfügbarkeit der Maßnahmenfläche (§ 3 Abs. 2 Nr. 4 ÖKVO): Eigentum oder Dingliche Berechtigung: Grundbuchauszug ist dem Antrag beigefügt.
Kohärenzsicherungsmaßnahme nach § 34 Abs. 5 BNatSchG	
Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme nach §44 Abs.5 Satz 3 BNatSchG	

Flurstücke					
Flst-Kennz.	Gemeinde	Gemarkung	Flur-Nr.	Flurst.Nr.	Fläche [m^2]
7385-000-01611/000	Rheinfelden (Baden)	Karsau	0	1611/0	3.825

Übersichtskarte



Flurstückskarte



Luftbildkarte

Maßnahmen

Aktenzeichen	Bezeichnung	Fläche [m^2]	Wert [Ökopunkte]
336.02.064.01	Trockenmauer	627	550.000
336.02.064.02	Magerwiese	3.184	30.570
336.02.064.03	stehendes Totholz	60	20.000

Maßnahme 336.02.064.01

Stammdaten	
Bezeichnung	Trockenmauer
Aktenzeichen	336.02.064.01
Fläche	627 m^2
Aktueller Wert	550.000 Ökopunkte
Wert	**550.000 Ökopunkte**

Durchführungsbeschreibung	
Aufbau Trockenmauer	Die Trockenmauer wird zur Hangstabilisierung mit einer Gabione „hinterbaut". Die Gabione ist 1,0 m breit und 1,0 m hoch und wird komplett mit Erde hinterfüllt und überdeckt („unsichtbar"). Die Trockenmauer an sich wird dann mit einer Steinreihe vor der Gabione errichtet. Für die Trockenmauer werden Steine mit einer Höhe von 10-30 cm, einer Länge von 20-50 cm und einer Tiefe von 20 cm verwendet. Insgesamt werden 120 lfm Trockenmauer errichtet.
Konstruktionsdetails Habitateignung	Bei der Herstellung der Trockenmauer wird großen Wert auf die Habitateignung für Eidechsen, Schlingnattern und Wildbienen gelegt. Die Mauerspalten sind unverfugt, sodass Eidechsen darin Unterschlupf finden können. Zudem sollen größere Hohlräume für u.a. Schlingnattern am Mauerfuß geschaffen werden.Vorgelagerte Steinplatten sorgen in diesen Bereichen für die nötige Abschirmung.Durch den Einbau von Grobschotter sollen ausreichend große Hohlräume in der Mauer und frostfreie Bereiche unter der Mauer als Überwinterungsmöglichkeit für Eidechsen geschaffen werden. Damit der für Reptilien benötigte Feuchtegradient gewährleistet werden kann, werden innerhalb der Gabione Backsteine und Erdkerne eingebaut. Im Maßnahmenbereich handelt es sich um einen aufgeschütteten, drainierten Hang, der während Trockenperioden keine Feuchte speichert. Daher werden auch hinter der Gabione, in Verzahnung mit dem Erdreich, Feuchte speichernde Backsteine aufgesetzt. Diese sollen auch bei langen Trockenzeiten einen "Feuchtekern" für Eidechsen erhalten. Zusätzlich sollen künstliche Nisthilfen für Wildbienen im Mauerwerk integriert werden.

Flurstücke					
Flst-Kennz.	Gemeinde	Gemarkung	Flur-Nr.	Flurst.Nr.	Fläche [m^2]
7385-000-01611/000	Rheinfelden (Baden)	Karsau	0	1611/0	627

Bewertung Punktuelle Maßnahme mit Bewertung über den Kostenansatz (nur für Maßnahmen der Wirkungsbereiche 'Verbesserung der Biotopqualität' / Schaffung höherwertiger Biotoptypen')	
Kosten	137.500 Euro
Begründung	Die Errichtung der Trockenmauer in Vebrindung mit der Anlage von Magerstandorten schafft ein neues "Trittsteinbiotop" entlang des Dinkelberg-Südhangs. Spezifisch sollen hier Reptilien und Wildbienen, gefördert werden.
	Kosten (137.500 Euro) x 4 Ökopunkte/Euro = 550.000 Ökopunkte

41 0,0
41 0,0
1:2.500

Maßnahme 336.02.064.02

Stammdaten	
Bezeichnung	Magerwiese
Aktenzeichen	336.02.064.02
Fläche	3.184 m²
Aktueller Wert	30.570 Ökopunkte
Wert	**30.570 Ökopunkte**

Durchführungsbeschreibung	
Durchführungsdetails	Zur Aushagerung von Fettwiesen, ist anfänglich, unter Umständen über einen Zeitraum von 2-3 Jahre, eine mindestens fünfschürige Mahd ohne Düngung vorgesehen. In dieser Phase muss die erste Mahd spätestens Mitte Mai erfolgen. Die Dauer dieser intensiven Aushagerungsschnitte muss so lange durchgeführt werden bis ein starker Rückgang der Wüchsigkeit erkennbar ist. Dies ist die Voraussetzung zur Entwicklung einer Magerwiesenvegetation. Die Artenanreicherung sollte, soweit möglich, von lokalen Spenderflächen mittels Heudruschsaat erfolgen. Die Anreicherung mittels geeigneten Saatgutes ist aber ebenfalls gut geeignet und kann je nach Witterung im Maßnahmenjahr auch die Hauptanreicherungsquelle darstellen. Auf eine Düngung wird in der Entwicklungsphase der Bestände verzichtet. Die Einheitlichkeit der Wiese wird durch temporäre Bracheflächen und Staffelmahd ökologisch aufgewertet. Zusätzlich werden einzelne Bäume und kleine Hecken zur Strukturanreicherung eingebracht.
Aushagerung der Fettwiese zu einer Magerwiese	a) Aushagerung der Fettwiese zu einer Magerwiese über 2-3 Jahre mind. 4-schürige Mahd mit Abräumung des Mahdgutes. b) Erhöhung Artenvielfalt durch Einbringung artenreicher Heudruschsaat c) Pflege Magerwiese: 2-schürige Mahd entsprechend Infoblatt Natura2000 "Wie bewirtschafte ich eine FFH-Wiese"

Flurstücke					
Flst-Kennz.	Gemeinde	Gemarkung	Flur-Nr.	Flurst.Nr.	Fläche [m²]
7385-000-01611/000	Rheinfelden (Baden)	Karsau	0	1611/0	3.184

Bewertung Wirkungsbereich Biotope					
Ausgangszustand					
ID	Biotoptyp		Wert [ÖP/m²]	Fläche [m²]	Flächen-wert [ÖP]
02.A1	33.41 Fettwiese mittlerer Standorte		13	3.183,75	41.388,7
					41.389
Zielzustand					
ID	Biotoptyp	Wert [ÖP/m²]	Fläche [m²]	Flächen-wert [ÖP]	Zuschlag [ÖP]
02.Z1	33.43 Magerwiese mittlerer Standorte	21	3.183,75	66.858,7	5.100
				66.859	5.100
Aufwertung: Zielzustand (71.959 Ökopunkte) - Ausgangszustand (41.389 Ökopunkte) = 30.570 Ökopunkte					

Detailbeschreibung der Ausgangs- und Zielzustände	
Ausgangszustand 02.A1	
Biotoptyp	33.41 Fettwiese mittlerer Standorte
Fläche	3.183,75 m^2
Biotopwert	13 Ökopunkte/m^2
Beschreibung Ausgangszustand/Begründung	Normalwert
Flächenwert	41.388,7 Ökopunkte
Zielzustand 02.Z1	
Biotoptyp	33.43 Magerwiese mittlerer Standorte
Fläche	3.183,75 m^2
Biotopwert	21 Ökopunkte/m^2
Begründung	Normalwert
Flächenwert	66.858,7 Ökopunkte
Einzelbäume: Wert	Anzahl: 10 x Umfang [cm]: 85 x Wert: 6 = 5.100 Ökopunkte Ökopunkte
Einzelbäume: Begründung	Die Berechnung erfolgt gemäß Ökokontoverordnung "45.30" mit dem Normalwert für Einzelbäume

41 0,0
41 0,0
1:2.500

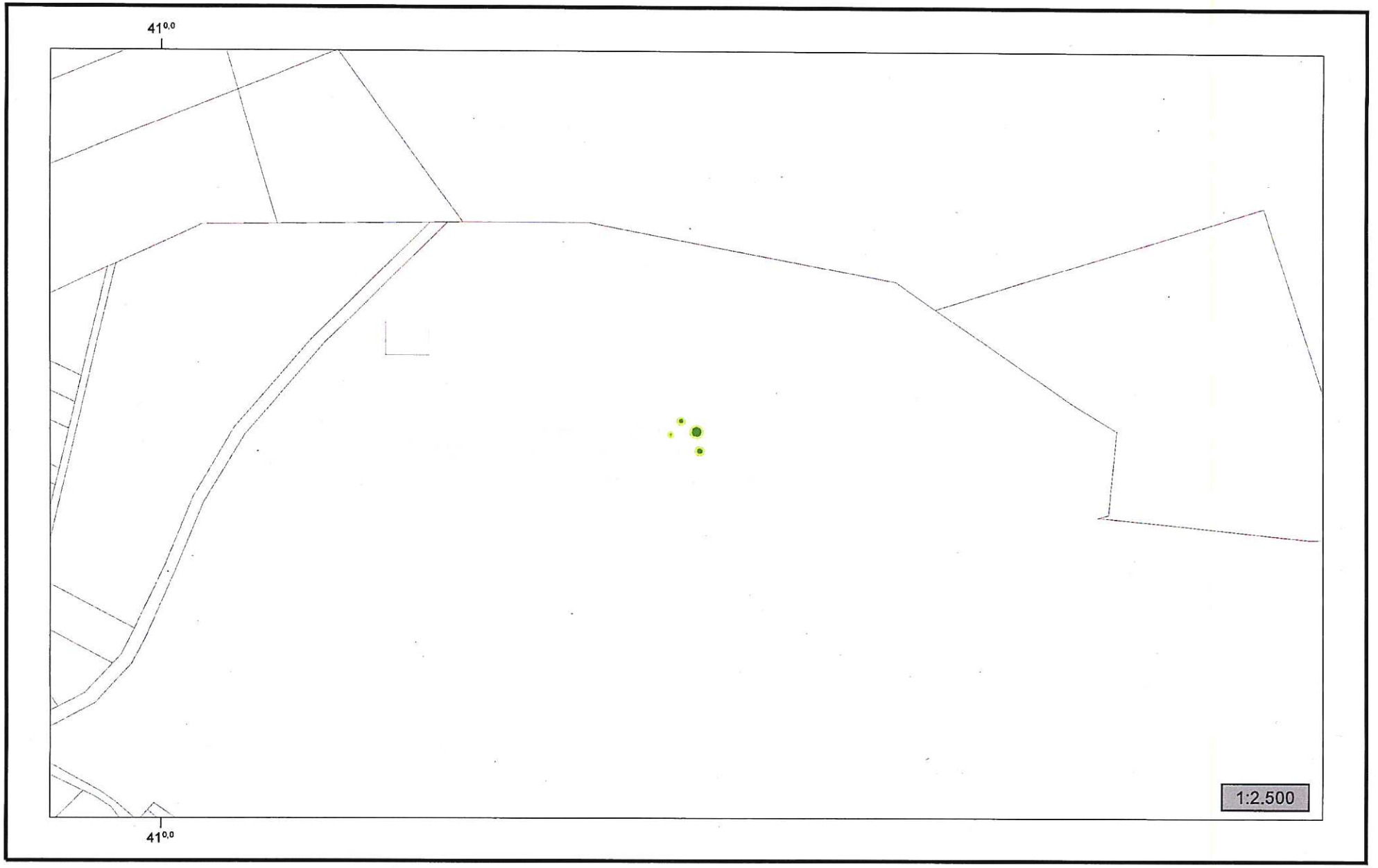
Maßnahme 336.02.064.03

Stammdaten	
Bezeichnung	stehendes Totholz
Aktenzeichen	336.02.064.03
Fläche	60 m^2
Aktueller Wert	20.000 Ökopunkte
Wert	**20.000 Ökopunkte**

Durchführungsbeschreibung	
Umsetzung Habitatbaum	Als "stehendes Totholz" wird ein Habitatbaum verstanden, der an anderer Stelle weichen muss und umgesetzt wird. Der Habitatbaum wird durch Einbau in den Untergrund und/oder Stahlnägel gesichert. Zusätzliche Fixierungen erfolgen mit Stahlverbindungen (Stangen, Ringe, Schrauben etc.) im Untergrund und als Gegengewicht auch an Gabionenschotterkörben. Sobald die Äste sehr brüchig werden, sollte auch eine „Absperrung" z.B. mittels Staketenzauns erfolgen.

Flurstücke					
Flst-Kennz.	Gemeinde	Gemarkung	Flur-Nr.	Flurst.Nr.	Fläche [m^2]
7385-000-01611/000	Rheinfelden (Baden)	Karsau	0	1611/0	60

Bewertung Punktuelle Maßnahme mit Bewertung über den Kostenansatz (nur für Maßnahmen der Wirkungsbereiche 'Verbesserung der Biotopqualität' / Schaffung höherwertiger Biotoptypen')	
Kosten	5.000 Euro
Begründung	Die stehenden Totholzbäume werden als zusätzliche Leitstruktur und Habitatelemente im Biotopkomplex, v.a. in der Verbindungsachse zum Waldrand eingebracht. Dieses Totholz wird von Insekten befallen und stellt daher auch eine gute Nahrungsquelle für die Fledermaus- und Vogelpopulationen im Umfeld dar.
	Kosten (5.000 Euro) x 4 Ökopunkte/Euro = 20.000 Ökopunkte


41 0,0
41 0,0
1:2.500